

Niederschrift
über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 01.11.2023 im
Feuerwehrtechnische Zentrale (großer Lehrsaal), Wangerländische Straße 40,
Jever

Beginn: 15:30 Uhr

Ende: 16:42 Uhr

Teilnehmer/innen:

Vorsitzende

Sudholz, Melanie

Mitglieder

Kaiser-Fuchs, Marianne

Kruse, Timmy

Lammers, Anke

Wilken, Wilhelm

stimmberechtigte Hinzugewählte

Berger, Detlef

Langer, Kai

Schwarting-Boer, Hilke

beratende Mitglieder (GM)

Möller, Jan Ole

beratende Mitglieder

Cramer, Ann-Kathrin

Haartje, Estelle

Heinen, Melanie

ab TOP 5.1

Herzog, Antonia

Neugebauer, Michael

Zobel, Herko

Angehörige der Verwaltung

Ambrosy, Sven

Otten, Kerstin

Rosenthal, Wolfgang

Schüürmann, Marcel

Vogelbusch, Silke

Gäste/informativ

Hans, Marcel

bis TOP 12.

Alsaho, Sham

bis TOP 12.

Nolte, Feenja

bis TOP 12.

Messner, Nicole

bis TOP 12.

Hoffmann, Nico

bis TOP 12.

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die Beschlussfähigkeit sowie die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt.

Weiter bittet Frau Sudholz um Abstimmung, ob ein kurzfristig eingereichter Antrag des Kreisjugendringes mit auf die Tagesordnung genommen werden könne. Herr Ambrosy ergänzt in Zuge dessen, dass der Antrag nicht der Geschäftsordnung entsprechend eingereicht wurde und somit auf die nächste Jugendhilfeausschusssitzung verschoben oder nur „Beratend zur Kenntnis“ genommen werden könne. Eine Entscheidung über den Antrag würde im Anschluss im Kreisausschuss getroffen werden.

Es gibt keinerlei Gegenreden des Gremiums und der Antrag „Der Kreisjugendring Friesland beantragt die Entwicklung eines Strategiekonzeptes zur zukunftssicheren Aufstellung der Vereins- und Offenen Jugendarbeit des Landkreises Friesland“ wird unter Punkt 9. der Tagesordnung aufgenommen.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 04.05.2023

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 04.05.2023 wird genehmigt.

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Keine

TOP 4 Berichte und Vorlagen der öffentlichen Sitzung

TOP 4.1 Berichte und Vorlagen für den Kreistag:

TOP 4.1.1 Neubesetzung des Jugendhilfeausschusses; Neubesetzung eines Stellvertreters der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Vorlage: 0636/2023

Frau Vogelbusch informiert kurz vorab, dass krankheitsbedingt die Themen und Vorträge von Frau Meisner und Frau Renken der Situation angepasst vorgetragen werden würden.

Anschließend informiert Sie, dass die Agentur für Arbeit Herrn Milan Vujicic-Buckl als Vertreter der Berufsberatung der Agentur für Arbeit vorschlägt.

Aufgrund einer vorherigen Vakanz schlägt die Agentur für Arbeit Oldenburg-Wilhelmshaven, gemäß § 3 Absatz 2h der Satzung für das Jugendamt des Landkreises Friesland, Herrn Milan Vujicic-Buckl als Vertreter der Berufsberatung der Agentur für Arbeit vor.

Beschluss:

Das Gremium stimmt der Neubesetzung des Jugendhilfeausschusses mit Herrn Milan Vujicic-Buckl, Stellvertreter der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, als beratendes Mitglied einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja:	8
Nein:	
Enthaltung:	

**TOP 4.1.2 Neubesetzung des Jugendhilfeausschusses;
Neubesetzung eines Vertreters sowie Stellvertreters der Kindertagesstätten
Vorlage: 0637/2023**

Frau Vogelbusch berichtet, dass aufgrund des Trägerwechsels der Kindergärten Schortens zum Landkreis Friesland, Frau Brumme ein Mitglied der Verwaltung geworden ist. Frau Homfeldt als beratendes Mitglied und Frau Messner als Stellvertreterin stellen sich diesbezüglich gerne bereit zukünftig im Jugendhilfeausschuss mitzuwirken.

Aufgrund des Trägerwechsels am 01. August 2023 der Kindertagesstätten Schortens zum Landkreis Friesland ist Frau Inke Brumme, Leitung der Kinderkrippe Oestringfelde zum Mitglied der Verwaltung geworden. Somit ist eine auszuführende Tätigkeit als beratendes Mitglied der Kindertagesstätten nicht mehr umsetzbar.

In der Konferenz der Kita – Leitungen am 15.06.2023 wurde einstimmig beschlossen, dass Frau Marion Homfeldt, Leitung der Kommunalen Kindertagesstätte Neustadtgödens in Sande als beratende Vertreterin der Kindertagesstätten sowie Frau Nicole Messner, Leiterin der städtischen Kindertagesstätte Peterstraße in Varel als Stellvertreterin der Kindertagesstätten zukünftig im Jugendhilfeausschuss als beratende Mitglieder mitwirken können.

Beschluss:

Das Gremium stimmt der Neubesetzung des Jugendhilfeausschusses mit Frau Marion Homfeldt, Leitung der Kommunalen Kindertagesstätte Neustadtgödens in Sande als beratende Vertreterin der Kindertagesstätten sowie Frau Nicole Messner, Leiterin der städtischen Kindertagesstätte Peterstraße in Varel als Stellvertreterin der Kindertagesstätten einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja:	8
Nein:	
Enthaltung:	

TOP 4.2 Berichte und Vorlagen für den Kreisausschuss:

**TOP 4.3 Vorstellung des Sachgebiets Prävention sowie Ausbau der vorhandenen Strukturen
Vorlage: 0645/2023**

Frau Vogelbusch schildert stellvertretend für Frau Meisner, dass die Präventionsarbeit in der Jugendhilfe nicht nur gesetzlich verpflichtend, sondern auch immens wichtig sei. In Zuge dessen übergibt Sie an Frau Bohlken aus dem Famki Schortens und Sande um den Pfeiler „Familien- und Kinderservicebüro“ näher vorstellen zu können.

Frau Bohlken berichtet, dass die Arbeit des Famki's in zwei Bereiche unterteilt werden könne. Zum einen dient das Famki niederschwellig als erste Anlaufstelle für Familien, Kinder, Jugendliche sowie deren Umfeld. Die Famki's sind in den Städten und Gemeinden zentral vertreten (z.B. Pferdeshall Schortens). Innerhalb der Beratungen z.B. in der Trennungs- und Scheidungsberatung würde auf die Problematik eingegangen und ggfs. eine Schnittstelle zu einem sozialen Angebot oder der helfenden Einrichtung hergestellt werden, zum Beispiel zur Suchtberatung. Auch Entwicklungsfragen oder Familienproblematiken werden unterstützt.

Der zweite Bereich gliedert sich in Projekte und Angebote von Informationsveranstaltungen oder Filmvorführungen auf. Auch hier wird der wichtige niederschwellige Kontaktaufbau gerne angenommen.

Auf Nachfrage berichtet Frau Bohlken, dass die Kontaktaufnahmen verschiedenst hergestellt werden würde. Hier ist das Famki durchs Internet, Flyer etc. bis hin zu Aushängen in den Kindertagesstätten vertreten.

In der vorliegenden Anlage „Vorstellung Sachgebiet Prävention“ werden die aktuellen präventiven Angebote und Strukturen dargestellt.

Die acht Familien- und Kinderservicebüros (FamKi) bieten im Landkreis Friesland eine Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Familien und bilden den Kern der frühen Hilfen. Durch eine enge Vernetzung mit weiteren Fachakteuren im Sozialraum werden die Voraussetzungen für präventive Angebote und Strukturen geschaffen.

Mit der Novellierung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) vom 10.06.2021 wird unter anderem Prävention vor Ort als Aufgabe des öffentlichen Jugendhilfeträgers gesetzlich verankert. Familien sollen leichter und schneller an für sie geeignete Hilfen kommen. Neben der gesetzlichen Verpflichtung, bietet Prävention die Chance, zukünftige Fallzahlen im Landkreis Friesland zu minimieren: Durch eine umfassende Identifikation von Problembe-
reichen könnten frühzeitige präventive Angebote installiert werden, die für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich und geöffnet sind und damit zur Problembewältigung beitragen. Die Anlage „Zukunftsorientierte Prävention im Landkreis Friesland“ soll einen kurzen Einblick in unsere Präventionsarbeit der nächsten Jahre gegeben werden.

Mit einem breiten Netzwerk und verstärkten präventiven Ansätzen können die Gegebenheiten für eine frühzeitige Erkennung von Problemen bei Kindern, Jugendlichen und Familien entwickelt werden und mögliche zukünftige Maßnahmen verringert und entsprechende Kosten vermieden werden.

Beschluss:

Die Verwaltung bittet das Gremium um Kenntnisnahme.

TOP 5 Berichte und Vorlagen für den Jugendhilfeausschuss

TOP 5.1 Aktuelle Situation der Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (umA) Vorlage: 0649/2023

Frau Vogelbusch erläutert, dass der Landkreis das Thema und die Problematik von unbegleiteten minderjährigen Ausländern gerne vorstellen wollen würde. Es gäbe einen immensen Zuwachs an vom Land zugewiesenen minderjährigen Ausländern. Dies stelle nicht nur für die alleinstehenden geflohenen Minderjährigen eine große Herausforderung dar, sondern auch für die Jugendämter.

Herr Rosenthal führt weiter aus, dass zuerst die verschiedensten Gegebenheiten erfasst werden mussten um individuell drauf eingehen zu können. So benötigte ggfs. ein Analphabet eine andere Förderung als ein Oberschüler. Seit 2015 hat das Jugendhilfesystem gelernt, an den Gegebenheiten zu wachsen und konnte erfolgreich eingereiste umA's als integrierte Erwachsene in die Selbstständigkeit entlassen. Seit Dezember 2022 steigen die Zahlen der neuzugewiesenen umA's um 2/3 zum Vorjahr, sprich ein umA wöchentlich. Statistisch würden die Fallzahlen von untergebrachten Minderjährigen in stationären Einrichtungen sinken, durch den Zuwachs von minderjährigen Ausländern steigt jedoch die Prognose. Hier muss längerfristig eine neue zukunftsorientierte Lösung erfolgen.

Frau Vogelbusch ergänzt auf Nachfrage von Herrn Wilken, dass aktuell noch Abstimmungen mit zwei Trägern laufen würden um zu ermitteln, welches Konzept den Minderjährigen am besten helfen würde. Bisher sei die Überlegung, die Neuankömmlinge zusammen unterzubringen, da die bereits integrierten umA's nicht aus ihrem Umfeld genommen werden sollen. Zudem würde wie bisher eine Kostenrückerstattung über das Land erfolgen. Weiter führt Frau Vogelbusch aus, dass die zukünftig zuständigen Träger als Einrichtungsleitung auch anderen Jugendämtern die freien Plätze zur Verfügung stellen könnten.

Der Gast, Herr Hoffmann ergänzt, dass man auch im Anschluss noch weiterdenken müsse. Der Wohnraum sei bereits knapp, auch hier bestünde Handlungsbedarf. Frau Sudholz bedankt sich für den wichtigen Einwand.

Es erfolgt ein mündlicher Vortrag.

Beschluss:

Das Gremium nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 6 Berichte aus anderen Gremien

Keine

TOP 7 Informationen aus dem Jugendparlament

TOP 7.1 Vorstellung des Projekts „Syria for the freedom“ Vorlage: 0643/2023

Frau Sham Alsaho aus dem Jugendparlament Zetel berichtet von dem Projekt „Syria for the freedom“. Eine Zusammenfassung der Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Frau Sudholz bedankt sich für den Vortrag und das Engagement.

Mit Protesten gegen die Regierung von Machthaber Baschar al-Assad begann im Frühjahr 2011 in Syrien eine Revolution des Volkes gegen Unterdrückung, Unrecht und für demokratische Strukturen. Die Regierung ging mit Gewalt dagegen vor. Eine große Flüchtlingswelle – auch im Binnenland – wurde ausgelöst. Mittlerweile werden circa zwei Drittel des Landes von den Anhängern des diktatorischen Staatschefs wieder kontrolliert. Eine politische Lösung ist nicht absehbar.

Das letzte große Rebellengebiet des Landes ist die Region um Idlib. Es gibt dort inzwischen eine Waffenruhe, dennoch ist das Gebiet weiterhin umkämpft. Dabei versuchen Russland und die Türkei ihre Interessen zu wahren und geben sich nach außen als Schutzmächte. Die politische Situation ist kompliziert und komplex. In diesem Krisengebiet im Norden des Landes leben Menschen, viele Frauen und Kinder in Not und Elend. Zu Ihrem Alltag gehören das Flüchtlingscamp, die Kälte, der Hunger.

Das Projekt „Syria for the freedom“ wurde seit 2021 intern vom Jugendparlament Zetel geplant, um die humanitäre Lage der Menschen in Syrien zu unterstützen. Insbesondere die Situation der Kinder in Idlib verschlechtert sich seit Jahren. Und dann bebte die Erde und verschärfte den Zustand dramatisch. Es geht nun dringlich darum, das Leben der Menschen zu verbessern.

Anfangs sollte das Sammeln von Sachspenden im Vordergrund stehen, doch aufgrund administrativer Auflagen und vieler Gespräche mit Experten sowie Gemeindemitgliedern, hat sich das Jugendparlament Zetel für ein Spendenkonto entschieden. Es ist Ziel des Projekts, mit den Spenden einen Container mit Waren bzw. Kleidung, Decken, Zelten und Schulmate-

rialien zu befüllen und nach Syrien zu transportieren. Das Konto wurde von der Gemeinde Zetel eröffnet und verwaltet, da das Projekt in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Zetel durchgeführt wird.

Die Hilfsaktion beinhaltet auch eine politische Botschaft und möchte über Krieg, seine Folgen und die Relevanz demokratischer Strukturen aufklären.

Beschluss:

Das Gremium nimmt die Vorstellung des Projektes zur Kenntnis.

TOP 7.2 Budgetplanung des Jugendparlaments für die laufende Arbeit im Jahr 2024 Vorlage: 0644/2023

Herr Hans erläutert die Budgetplanung wie folgt:

Veranschlagung für Laufende Kosten	3.230 €
Website	1.000 €
Barcamp 2024	10.000 €
Kleinprojekte 2024	5.000 €

Das Barcamp hat in den vergangenen Jahren eine sehr gute Resonanz gezeigt. Zur Sicherung des zukünftigen Barcamps und um ggfs. Unsicherheiten durch einen plötzlichen Ausfall von Fördermitteln vorzubeugen wurden 10.000 € angesetzt. Es würde dennoch versucht werden vorrangig auf Fördermittel zurückzugreifen. Die Kleinprojekte wären Projekte die unter 500 € pro Projekt unterstützbar wären. Kleinere Projekte konnten auf Nachfrage von Herrn Kruse nicht benannt werden.

Herr Wilken spricht sich lobend für die Planung des Barcamps wie auch des Budgets aus.

Für die laufenden Aktivitäten des Jugendparlaments werden insgesamt **ca. 14.230,00€** veranschlagt, die sich wie folgt aufteilen:

Jugendparlamentssitzungen:

Seit dem 01.01.2022 erhalten die Parlamentarierinnen und Parlamentarier des Jugendparlaments Friesland für ihre Teilnahme an einer Sitzung eine Sitzungspauschale in Höhe von 15 Euro. Darüber hinaus können sie Fahrtkosten mit 0,30€ pro gefahrenem Kilometer geltend machen.

Die bisherige Ausnahmeregelung, dass Fahrtkosten von Jugendparlamentarierinnen und Jugendparlamentariern, die auf Wangerooge wohnen, gegen die Vorlage der Quittungen in voller Höhe ersetzt werden, bleibt bestehen.

Für die Verpflegung während aller Gremientreffen des Jugendparlaments Friesland – inklusive der Jahresabschlussfeier – entstehen Kosten in Höhe von ca. 230,00€. Geschätzter finanzieller Aufwand: **ca. 3.230€**

Kosten für die Website des Jugendparlaments:

Die Webseite des Jugendparlaments wird kontinuierlich angepasst und überarbeitet. Besuchern der Webseite sollen Informationen zum Aufbau und der Arbeit des Jugendparlaments zur Verfügung gestellt werden. Auch soll ausführlich über geplante und durchgeführte Veranstaltungen sowie Aktionen informiert werden. Mit technischen Anpassungen, dem Support und laufenden Wartungsarbeiten ist die Küstenschmiede GmbH Software & Design in Jever betraut.

Geschätzter finanzieller Aufwand: **ca. 1.000€**

1.1. Budgetplanung des Jugendparlaments für Veranstaltungen im Jahr 2024

Für das Jahr 2024 sind nach aktuellem Stand folgende Veranstaltungen des Jugendparlaments geplant:

1.1.1. Jugendpolitisches Barcamp 2024

Für das kommende Jahr ist erneut die Durchführung des Jugendpolitischen Barcamps in Dangast geplant.

Jugendlichen Raum für Themen zu geben, die sie bewegen und beschäftigen, sowie einen Austausch mit politischen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern auf Augenhöhe zu ermöglichen, ist Ziel der Veranstaltung.

Das Programm ist vielfältig und beinhaltet neben diversen Austauschrunden an von den Jugendlichen selbst initiierten Thementischen, auch immer ein Bühnenprogramm, bei dem lokale, junge Künstlerinnen und Künstlern auftreten.

Das Jugendparlament Friesland ist, gemeinsam mit dem Jugendparlament Zetel, mittlerweile fest in die Planung, Vorbereitung und Durchführung des Barcamps eingebunden.

Finanziert wird die Veranstaltung über Fördergelder. Im vergangenen Jahr konnten finanzielle Mittel über das Projekt „Mitreden, Mitmachen, Mitbestimmen – Kinder- und Jugendbeteiligung in Niedersachsen“ der Landesarbeitsgemeinschaft OKJA Niedersachsen eingeworben werden. Auch das Jugendparlament Friesland ist in die Finanzierung eingebunden und möchte diese Veranstaltung künftig nicht nur auf inhaltlicher, sondern auch finanzieller Ebene unterstützen. Hierfür sollen ab dem kommenden Jahr jährlich 10.000€ bereitgestellt werden.

Geschätzter finanzieller Aufwand: **10.000€**

1.1.2 Finanzierung von „Kleinprojekten“ über die Projektmittel des Jugendparlaments

Um eine spontane Umsetzung von zusätzlichen Maßnahmen des Jugendparlaments hinaus im Verlauf des Jahres 2024 unter Wahrung der Vergaberichtlinien zu ermöglichen und die Gremien bei der Bewilligung der Projektmittel zu entlasten, bittet das Jugendparlament um die Genehmigung von „Kleinprojekten“ mit geringem Finanzvolumen (jedes einzelne Projekt liegt unter 500€/ alle „Kleinprojekte“ dürfen zusammen nicht über 5.000€ kosten).

Zum Ende des Jahres wird ein Jahresbericht über die jeweiligen Kleinprojekte erstellt, der über die Verwendung der Projektmittel nähere Auskunft gibt.

Geschätzter finanzieller Aufwand: **max. 5.000€**

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Budgetplanung des Jugendparlaments Friesland für die laufende Arbeit im Jahr 2024 zustimmend zur Kenntnis.

2. Der Jugendhilfeausschuss genehmigt die Finanzierung von „Kleinprojekten“, die jeweils unter 500 € liegen und ein Gesamtfinanzvolumen des Landkreises von 5.000 € für das Jahr 2024 nicht überschreiten aus den in den Haushalt eingestellten Projektmitteln des Jugendparlaments.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja:	8
Nein:	
Enthaltung:	

TOP 8 **Mitteilungen der Verwaltung**

Frau Vogelbusch berichtet, dass die Bildungsregion, angelehnt an den Jugendhilfeausschuss aus Juni, eine Arbeitstagung am 05.12.23 von 09:00 - 16:00 Uhr einberuft, um sich dem Thema „Zukunft der sozialen Berufe in der Region – Strategien zur Arbeitskräftesicherung“ anzunehmen. Es sind alle Fachkräfte herzlichst zum Diskutieren und Erarbeiten von Lösungsansätzen in Workshops oder Impulsvorschlägen eingeladen. Man wolle gemeinsam Ideen gegen den Fachkräftemangel erarbeiten um im Anschluss durch die Verwaltung und

der Bildungsregion Strategien für die Zukunft zu entwickeln. Die Einladung zur Arbeitstagung ist in der Anlage des Protokolls beigefügt und richtet sich ebenfalls an interessierte KTAs.

Weiter berichtet Frau Vogelbusch von dem Zusammenschluss der Volkshochschulen Wittmund, Wilhelmshafen und Friesland, diese wollen zukünftig gemeinsam die Ausbildung für Kindertagespflegepersonen anbieten. Zudem wird zurzeit seitens des Landes diskutiert, ob die verpflichtenden 160 Stunden auf 300 Stunden angehoben werden sollten. Dabei würden die ergänzenden 140 Stunden arbeitsbegleitend erfolgen. Der Kurs über die Volkshochschulen soll dem bereits jetzt Rechnung tragen und 300 Unterrichtsstunden anbieten bzw. 140 Stunden zur Ergänzung bei vorhandenen Tagespflegepersonen. Sobald genaueres feststünde, würde man im kommenden Jugendhilfeausschuss berichten.

TOP 9 Anträge der Fraktionen, Gruppen und Kreistagsabgeordneten

Herr Berger erläutert seinen eingereichten Antrag. Es sei ihm wichtig, dass sich die Vereine besser untereinander vernetzen um wichtigste Informationen, wie z.B. Ausbildungsmöglichkeiten weiterreichen zu können. Er erhofft sich dadurch zum einem eine Gewinnung von MitarbeiterInnen im sozialen Bereich, da seiner Erfahrung nach Jugendleiter häufig im sozialen Bereich tätig bleiben, wie auch einen Zuwachs von mehr Ehrenamtsmitgliedern.

Frau Vogelbusch bedankt sich für die Ausführung und ergänzt, dass es zwei beeinflussende Bereiche gibt. Die geförderte Juleica-Ausbildung sowie die Jugendpflege vor Ort. Beides sind wichtige Themen die unter Einbeziehung von Städten und Gemeinden beraten werden müssten.

Herr Langer ergänzt, dass die Juleica-Ausbildung im Sport durch Vorstellung und Präsenz in Schulen seines Erachtens nach gut angenommen wird, er könne keine schlechte Vernetzung bestätigen.

Frau Herzog hat im Nachgang zum Ausschuss eine mit Herrn Berger abgestimmte, Ergänzung zum Antrag eingereicht. Diese liegt dem Protokoll in den Anlagen bei.

Das Gremium nimmt den Antrag beratend zur Kenntnis.

TOP 10 Anfragen nach § 11 der Geschäftsordnung

Keine

TOP 11 Anregungen und Beschwerden

Keine

gez. Melanie Sudholz
Vorsitzende

gez. Ambrosy
Landrat

gez. Kerstin Otten
Protokollführerin